

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Geschäftsergebnisse des Verbandes der Unterbadischen Kreditgenossenschaften im Jahr 1916

[urn:nbn:de:bsz:31-221072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221072)

anlagen und durch sonstige mit der Feuerung zusammenhängende Umstände; 313 mal ist das Feuer auf Beleuchtungskörper oder -anlagen zurückzuführen. Von den übrigen Brandursachen kommen auf Kurzschluß bei elektrischen Anlagen 37, auf das Auswerfen von Funken u. dgl. bei Eisenbahnlokomotiven, Lokomobilen und Motoren 4, bei 2 Brandausbrüchen wurde die Ursache in der Feuergefährlichkeit des Gewerbe- oder Fabrikbetriebs gefunden. Blitzschläge mit und ohne Zündung ereigneten sich 103, Explosionen 101; in 51 Fällen wurde als Brandursache Selbstentzündung ermittelt, in 488 war sie anderer, hier nicht genannter Art. Bei 109 Bränden griff das Schadenfeuer von der Stelle des Brandausbruchs auf Nachbaranwesen über; in dieser Weise sind 236 Anwesen vom Feuer erfaßt worden.

Von den Gebäudebränden sind insgesamt 1760 Gebäude betroffen worden, ihrer Zweckbestimmung nach 653 Wohnhäuser, 601 Scheuern, Ställe und andere Nebengebäude, 252 Gebäude mit gemischter Zweckbestimmung, 39 öffentliche Gebäude, 206 ausschließlich gewerbliche und 9 sonstige Baulichkeiten, auf zusammen 1157 Anwesen. Von ausschließlichen Fahrnisbränden in 1253 Fällen sind 329 Gemeinden, davon 131 mehrmals, betroffen worden.

Großfeuer mit 100 000 M und mehr Brandschaden kamen im Berichtsjahr 11 zum Ausbruch, und zwar jeweils 1 im Monat März in Freiburg, im Mai in Unadingen (Amt Donaueschingen), im Juni und Oktober in Mannheim, im Juli in Pforzheim und Wiesloch, im August in Karlsruhe, im September in Ruchsen (Amt Adelsheim) und im Dezember in Schönau. In Mannheim fanden ferner im September 2 Großfeuer statt.

Von den Großfeuern sind 6 bei Tage und 5 zur Nachtzeit ausgebrochen; betroffen wurden von ihnen 27 Anwesen und 86 Gebäude, wobei von den letzteren 45 ganz zerstört wurden. An erster Stelle steht hier der Brand in Unadingen, der 16 Anwesen und 39 Gebäude erfaßte, von denen 38 vollständig zerstört wurden.

Von dem erlittenen Gesamtschaden in Höhe von 4 622 223 M entfielen 1 040 740 M auf Schaden an Gebäuden, 3 580 791 M auf Fahrnischaden, die restlichen Schäden mit 692 M sind durch die ergriffenen Löschmaßregeln entstanden. Der schadenreichste Brand des Jahres (1 382 183 M) war der 2. in Mannheim im September, bei dem man allein den Verlust an Fahrnissen auf 1 300 000 M berechnete; an zweiter Stelle steht der 1. Brand in Mannheim im Juni mit 1 058 283 M; an dritter Stelle steht der Brand in Wiesloch mit 700 307 M; bei den übrigen blieb der Schadensbetrag unter 300 000 M.

In den 7 größten Städten des Landes mit über 20 000 Einwohner ereigneten sich im Jahr 1916 zusammen 894 Gebäude- und Fahrnisbrände mit einem Gesamtschaden von 3 890 561 M, davon 615 676 M an Gebäuden, 3 273 952 M an Fahrnissen und 933 M Schaden durch Löschmaßregeln. Die Stadt Mannheim hatte 352 Brände mit einem Gesamtschaden von 3 028 173 M und Karlsruhe 205 Brände mit 294 851 M Schaden; in Freiburg zählte man 96 Brände mit 274 938 M, in Pforzheim 73 mit 187 532 M, in Heidelberg 97 mit 42 042 M, in Konstanz 36 mit 13 792 M und in Baden 35 mit 49 233 M Schaden.

2. Geschäftsergebnisse des Verbandes der Unterbadischen Kreditgenossenschaften im Jahr 1916.

Dem Verbands gehörten zu Ende des Berichtsjahres 53 Genossenschaften mit 51 356 Mitgliedern an. Von diesen 53 Genossenschaften hatten 44 unbeschränkte und 9 beschränkte Haftpflicht. Nach dem Berufsstand gliederten sich die Mitglieder folgendermaßen: Landwirtschaft, Gärtnerei, Forstwirtschaft und Fischerei 13 394, Gewerbe und Industrie 19 226, Handel und Verkehr 9732, Diensthöten und Tagelöhner 691, Angehörige der sog. freien Berufe 3474 und Personen ohne Beruf 4839. Der Gesamtumsatz belief sich auf 1 744 277 000 M, er hat gegenüber dem Jahr 1915 eine Zunahme um 332 150 000 M aufzuweisen. Der Reingewinn betrug 2 020 409 M, davon wurden 543 516 M den Reserven überwiesen und 1 107 002 M den Mitgliedern als Dividende gutgeschrieben. Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug 19 714 120 M, der Haupt- und Hilfsreservecfonds 12 130 444 M. Von den 53 Genossenschaften hatten 37 Scheckverkehr. Die Höhe der Eintrittsgelder bewegt sich zwischen 2 und 15 M, diejenige des Geschäftsanteils zwischen 100 und 2000 M und der Höchstbetrag des gewährten Einzelkredits zwischen 9000 und 335 000 M.